

## JANET GRAU

### Break it Down – Tanz über Grenzen

Ulrike Lorenz © 2015

Text für den Ausstellungskatalog *SIGNALWEGE. Eine Begegnung von Kunst und Wissenschaft*, im Rudolf-Virchow-Zentrum Würzburg

Die amerikanische Performance- und Konzeptkünstlerin Janet Grau hat einen langen Weg der Auseinandersetzung mit der Natur des Menschen und seiner gesellschaftlichen Verhältnisse zurückgelegt. Die markante Transformation ihres künstlerischen Werks von lebensgroßen Keramikskulpturen über Live- und Video-Performances hin zu komplexen Partizipationsprojekten mit Menschen vor Ort verband sich mit einem kontinentalen Ortswechsel aus dem Nordosten der USA in den Südosten und schließlich in den Südwesten Deutschlands. Über ein Jahrzehnt in Dresden lebend, entwickelte sie ein Sensorium für spezifische Orte und Kontexte, für Lebensgeschichten, Kulturphänomene, Wertverschiebungen. Fremd im Land, hörte sie besonders gut zu und vertraute ihrem fragenden Blick aus der Außenperspektive. Auf der Suche nach der verlorenen Zeit erspürte sie voller Empathie und Neugier soziale Verhaltensmuster wie gesellschaftliche Ordnungen und brachte Verdrängtes und Abgesunkenes wieder zurück in die öffentliche Wahrnehmung einer komplett reorganisierten Gegenwart. Sie entrümpelte Museumsdepots, private Dachböden und Künstlerjubiläen, befragte Kulturtechniken der Pflege, des Ordnen und Sichtbarmachens, reaktivierte vor sozialistisch-realistischer DDR-Kunst ungeahnte kollektive und private Erinnerungen, erarbeitete mit Schülern, Familien und Arbeitern spielerische Aneignungen der Werke Schumanns, Wagners und der frühverstorbenen Autorin Irmtraud Morgner.

Janet Grau ist unstillbar an sozialhistorisch geprägten Prozessen und Narrationen interessiert. Seit fast 15 Jahren bezieht sie in ihre experimentelle und interdisziplinäre Projektarbeit Profis aus unterschiedlichen Metiers ebenso ein wie kunstferne Akteure vor Ort. Aus ihren langfristig recherchierten, sorgfältig inszenierten Gemeinschaftsprojekten entwickelt sie eine originäre Form theatraler Kunst. Hier verquicken sich Improvisationstanz und Laienperformance, inszenierte Fotografien und Videos, wuchernde Objektinstallationen, Kostüm- und Kulissenlandschaften, Musik, Interviews, Erinnerungen. Subtil choreografiert die Künstlerin die zeitbasierten und statischen Kunstformen zu einem spannungsvollen Erlebnis- und Denkraum, in dem Brüche, Löcher und Störstellen fühlbar bleiben und Menschen unterschiedlicher Prägungen über ihre Wünsche, Werte und Gefühle, über Dasein, Arbeit, Identität miteinander zu kommunizieren beginnen.

„Break it Down“ (Lös es auf) ist in Zusammenarbeit mit der Jugendkirche und dem Rudolf-Virchow-Zentrum für experimentelle Biomedizin eigens für die Würzburger Ausstellung „Signalwege“ entstanden. Mit ihrer im Team entwickelten Tanzperformance will Janet Grau, „komplexe wissenschaftliche und religiöse Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen,“ indem sie sie in Körperbewegung übersetzt und dabei biomolekulare Strukturen und Prozesse „zitiert“. Sie beauftragte den aus Kamerun gebürtigen Rapper Young roDDie mit einem Song, der die Frage nach dem Sinn des Lebens poetisch-musikalisch auffächert. Zur expressiven

Musik führen 24 Laientänzer mitmenschliche Verhaltensweisen des Aufeinander-Angewiesenseins und Sich-Gegenseitig-Stützens vor Augen. Die bildhafte Analogie der Paar- und Gruppendynamik löst Assoziationen aus. Unversehens verwandeln sich die Tänzer in Sinnbilder. Begriffe der Proteinforschung und das Motto des katholischen Konzilsjubiläums „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ scheinen zum Leben zu erwachen. So ermöglicht Tanz als eine universelle Sprache das Verstehen abstrakter Thesen. Janet Grau ist eine vielschichtige Allegorie auf Grundkonstanten der menschlichen Existenz gelungen, die Kunst, Wissenschaft und Religion gleichermaßen berühren.